

Programm Entwicklung des Wasser- und Sanitärsektors

Kenia, Subsahara-Afrika, 2011

Eckdaten			
Land/Region	Kenia, Subsahara-Afrika		
Ländereinordnung	African Country, Low Income Country		
Summe	680 040 € (Zuschuss)	davon „Klima“-Anteil	340 020 €
Finanziert über	BMZ	Finanzierungsinstrument	allgemeine FZ/TZ (bilateral)
Jahr	2011	Projektzeitraum	2003 - 2013
Sektor	Anpassung		
Projektträger	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn		
Projektpartner	Ministry of Water and Irrigation (MWI)		
Anrechnung auf	<input checked="" type="checkbox"/> 0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit <input type="checkbox"/> Fast-Start-Zusage 2010-2012 <input type="checkbox"/> Biodiversitätszusage 2009 <input type="checkbox"/> Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit		

Ziel ist es, der armen Stadtbevölkerung vermehrt nachhaltigen Zugang zu unbedenklichem Trinkwasser und Basisabwasserentsorgung zu verschaffen und die Wasserbewirtschaftung zu verbessern. Die GIZ unterstützt die kenianischen Reformen des Wassersektors seit 2003; in dieser Zeit hat das Programm eng mit der KfW Entwicklungsbank zusammengearbeitet. Die Harmonisierung von technischer und finanzieller Hilfe hat dazu beigetragen, ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und eine nachhaltige Wirkung vor Ort zu erreichen. Die vierte Phase des GIZ-Programms hat im Januar 2011 begonnen und wird drei Jahre andauern. Sie umfasst fünf Unterstützungskomponenten. Dazu zählen die Reform des Wassersektors (MWI), die Regulierungsbehörde (WASREB), Armutsfonds – Water Services Trust Fund (WSTF), Wasserbewirtschaftung (WRMA, WRUAS) und die Ausweitung der Einzelhausentsorgung (WSTF).

Rio-Marker Minderung: 0 Anpassung: 1

Entwicklungspolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.

[...weiterlesen](#)

Diese Maßnahmen:

	tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei
X	tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei
X	beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft
X	berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte
X	haben Gender-Aspekte integriert
X	berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen

Quellenangaben:

<http://www.giz.de/de/weltweit/19853.html> Juni 2014

zuletzt aktualisiert: 10.07.2014